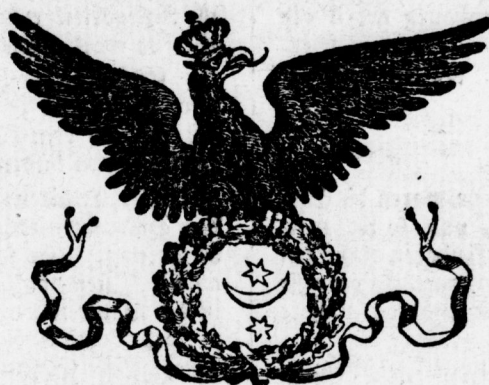


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 103.

Halle, Sonnabend den 2. Mai
Hierzu eine Beilage.

1840.

Heute wird das 7te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

- Nr. 2081. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 14. v. M., betreffend die Deklaration des Wahl- und Schlachtsteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820;
- „ 2082. die Verordnung über das Rechtsmittel der Restitution gegen Purifikations-Resolutionen. Vom 28. v. M.; desgleichen
- „ 2083. betreffend die Befugniß des Benefizial-Erben. Von demselben Tage; ferner
- „ 2084. die Ministerial-Erklärung, bezüglich auf die mit der Königl. Baierschen Regierung bestehende Konvention wegen wechselseitiger Uebernahme der Ausgewiesenen. Vom ^{16. März} _{10. April} d. J.; und
- „ 2085. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 12. l. M., betreffend die Modifikation des §. 1. der Verordnung vom 17. März v. J., wegen des Verkehrs auf den Kunststraßen.

Berlin, den 30. April 1840.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Berlin, d. 30. April. Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Russischen Obersten Baron von Korff III. vom Grenadier-Regiment König von Preußen den St. Johanniter-Orden, so wie dem Matrosen Dill in Wollin die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Königl. Dänische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Reventlow, ist von Kopenhagen hier angekommen.

Leipzig, d. 27. April. Die eigentlichen Mess-Geschäfte haben bereits jetzt, noch vor dem ordnungsmäßigen Anfange der Jubilate-Messe begonnen, da die Witterung eben so schön als beständig ist und schon sehr viele Fremde sich bei uns eingefunden haben. Man erwartet allgemein eine sehr gute Messe, zumal wenn nach den eingegangenen Waaren ein richtiger Schluß darauf gemacht werden darf. Der diesjährige Wollmarkt wird, nach der erlassenen Bekanntmachung des hiesigen Rathes vom 13. bis 16. Juni stattfinden. — Die Bauten und

sonstigen Vorarbeiten zum Buchdrucker-Feste werden mit Schnelle und Umsicht betrieben, namentlich der Aufbau des Fest-Salons auf dem Augustus-Platz. — Die von der Leipziger Bank seit ihrem Bestehen gemachten Geschäfte sind nicht so ergiebig ausgefallen, als man wohl beim Zusammentritte der Aktien-Gesellschaft ziemlich allgemein gehofft haben mag; nach dem Berichte des Direktoriums der Bank kann außer den bedungenen Zinsen nur 1 Thlr. als Dividende auf die Aktie von 250 Thlr. gezahlt werden. Demungeachtet finden neuentstehende Aktien-Gesellschaften auch hier noch immerfort Anklang oder doch Grund zur Verbreitung.

München, d. 23. April. Der Minister des Innern, Hr. v. Abel, erhielt von heute ab einen dreimonatlichen Urlaub.

Wien, d. 24. April. Die heutige Wiener Zeitung enthält die Anzeige von dem angeblichen Erscheinen eines Theiles der englischen Flotte auf der Rhede von Neapel. Dieser kurze Artikel machte um so größeres Aufsehen, als es daselbst heißt: Nach Berichten aus Neapel vom 15. April, und man daher die Nachricht für offiziell hielt, während sie jedoch nur aus Handelsquellen floß, und jedenfalls noch der Bestätigung bedarf.

Frankfurt a. M., d. 27. April. Die Osterferien des Bundestages sind diesmal nur von vierzehntägiger Dauer, indem derselbe, wie man jetzt vernimmt, bereits am 30. April seine ordentlichen Wochensitzungen wieder aufzunehmen beabsichtigt. Man will daraus im größern Publikum schließen, es lägen bei der hohen Versammlung Gegenstände von besonderer Dringlichkeit zur Verhandlung vor. Daher mag auch wohl das Gerücht kommen, es wären neuerdings aus Hannover Beschwerdeschriften und Vorstellungen beim Bundestag eingelaufen; indes wollen sonst wohlunterrichtete Personen davon nichts wissen. Im Betreff des Zeitpunktes der Rückkunft des Präsidialgesandten, Grafen v. Münch-Bellinghausen, wird versichert, er sei vor Mitte Mai nicht zu erwarten. Auch wiederholt sich außerdem das schon erwähnte Gerücht von dessen Berufung zu einem andern hohen Staatsamte, das ihn an Wien fesseln würde.

Darmstadt, d. 23. April. Wie man hört, so steht den heftigen Veteranen eine Auszeichnung in naher Aussicht. Es heißt nemlich, dieselben würden noch vor Ablauf dieses Semesters eine Feldzugsmedaille verliehen erhalten. — Ein militä-

risches Erinnerungsfeſt ſoll am 28. Juni d. J. hier gefeiert werden. An dieſem Tage ſind es nemlich gerade 25 Jahre, daß die heſſiſchen Truppen, unter Anführung Sr. Hoh. des Prinzen Emil, den Kampf an der Sufſelbach bei Straßburg gegen die Franzoſen beſtanden. Die allerhöchſte Genehmigung zur feierlichen Begehung dieſes Erinnerungstages ſoll bereits erfolgt ſein.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 25. April. Geſtern waren die Sektionen der zweiten Kammer wieder verſammelt, und, ſo viel man vernimmt, haben dieſelben erklärt, bei ihren früheren Anſichten in Bezug auf das Budget beharren und auf größere Erſparniſſe dringen zu müſſen. Auch über das Syndikat ſind noch nähere Aufſchlüſſe verlangt worden.

Man ſpricht von einigen neuen Modifikations-Vorſchlägen, welche die Regierung in Bezug auf das Grundgeſetz zu machen gedenkt und die nächſtens in der zweiten Kammer zum Vortrag kommen werden.

Frankreich.

Paris, d. 25. April. Die Herzogin von Orleans, Madame Adelaide, die Prinzessin Clementine und der Prinz von Joinville ſind der künftigen Herzogin von Nemours nach Compiègne entgegengeriſt. Der König der Belgier wird heute in St. Cloud erwartet.

Paris, d. 26. April. Der Moniteur enthält: J. D. die Prinzessin Victoria iſt geſtern Abend 10 Uhr, in Begleitung ihres Vaters, des Prinzen Ferdinand von Sachſen-Coburg-Cohary, in Compiègne eingetroffen. Die Stadt war freiwillig erleuchtet und gewährte den glänzendſten Anblick. Während ihrer ganzen Reiſe, die von dem ſchönſten Wetter begünſtigt wurde, hat die Prinzessin die lebhaftesten Beweiſe der Anhänglichkeit erhalten. Heute Morgen 11 Uhr iſt J. D. von Compiègne nach St. Cloud gereiſt, wo ſie indeß erſt nach 7 Uhr eingetroffen iſt. Ihre Ankuft iſt durch die Ehrenbezeugungen, die man ihr auf dem ganzen Wege erwies, verzögert worden. Alle Miniſter haben ſich nach St. Cloud begeben und die Ehre gehabt, einzeln der Prinzessin vorgeſtellt zu werden, deren beſcheidene Anmuth und ausgezeichnete Schönheit Aller Augen entzückt haben. S. D. der Prinz Ferdinand von Sachſen-Coburg hat aus den Händen des Königs das Großkreuz der Ehrenlegion erhalten. Die junge Prinzessin, ihr Vater und Bruder, der Prinz Auguſt, der ſich gleichfalls in ihrer Begleitung befand, ſchienen gerührt und entzückt von der Aufnahme, mit welcher Frankreich ſie bewillkommen hatte. Der König, die Königin und S. K. H. der Herzog von Nemours, zeigten ſich nicht weniger bewegt von den neuen Hoffnungen, die dieſer Tag der königlichen Familie gewährt.

Man ſpricht, wie von etwas Beſtimmten, von einer Amneſtie, die bei Gelegenheit der Vermählung des Herzogs von Nemours bewilligt werden ſolle. Dieſe Amneſtie ſoll ſich auf alle Kategorien erſtrecken, die von der Amneſtie Molé ausgeſchloſſen worden ſind.

Es heißt, die Herzogin von Nemours werde am 1. Mai ihren Einzug in Paris halten und die Nationalgarde werde ein Spalier auf dem Wege der Prinzessin vom Triumphbogen bis zu den Tuileries bilden.

Der Eclaircur de la Méditerranée vom 22. April meldet: Die Differenzen zwiſchen England und Neapel beſchäftigen unſere Regierung. Es ſcheint, daß wir ein Beobachtungsgewader an die Küſten von Sicilien und Neapel ſenden werden. Bereits iſt der Bantour nach Neapel abgegangen. Das Packetboot Popin geht heute Abend zu derſelben Beſtimmung ab. Auch die Kriegſchiffe Genereux und Marengo, die durch eine telegraphiſche Depeſche von dem Geſchwader des Admirals Roſamel detachirt worden ſind, werden morgen nach Neapel in See gehen. Es iſt wahrſcheinlich, daß ſich auch der Ocean dort hin begeben wird, wo ſich binnen wenigen Tagen des Scipio mit ihm vereinigen könnte. Demnach würden wir in jenen Gewäſſern 4 Kriegſchiffe und 2 Paketboote haben. Auch heißt es, der Coccy und Acheron, die man mit Kohlen verproviantirt, werden nach Neapel ſchiffen. Die Fregatten Belle-Poule und Amazone, die Korvetten Brillante und Victorieux, die Briggs Volage und Surprise können auf den erſten Befehl in See gehen. Somit könnte man nöthigenfalls ein Geſchwader vereinen, das der brittiſchen Seemacht das Gegengewicht halten könnte, wollte dieſelbe einen Handſtreich gegen die Neapolitaner und Sicilianer verſuchen.

Noch fortwährend fallen bald in dieſem, bald in jenem Departement in Folge der Theuerung Unordnungen vor, die jedoch meiſtens zu unbedeutend ſind, um beſondere Erwähnung zu verdienen. Das Miniſterium hat ſich von allen Präſekten Nachrichten über die Vorräthe an Lebensmitteln und den Stand der Saaten einſenden laſſen, und veröffentlicht dieſe jetzt im Moniteur. Sie lauten faſt überall für die Gegenwart wie für die nächſte Ernte höchſt günſtig.

Aus Oran ſchreibt man vom 14. d.: Abdel-Kader, der einen Ausflug nach dem Süden gemacht hatte, hat ſich ſeit einigen Tagen wieder in der Nähe von Millianah gezeigt. Er beobachtet von dort aus die Bewegungen der algeriſchen Armee. Er hat kürzlich an ſeinen Kalifa im Oſten, Muſtapha-Ben-Tani, geſchrieben, er möge auf ſeiner Hut ſein, da die Franzoſen ſich bald in Bewegung ſetzen würden. Die Stämme ſollten ſich bereit halten, ſich bei ihrer Annäherung zurückzuziehen. Er hat das Verſprechen erneuert, 10 Budju's für jeden Chriſtenkopf und 20 Budju's für jeden Kopf eines Muſelmannes, der ſich in franzöſiſchen Dienſten befindet, zu zahlen.

Bekanntmachungen.

Vom Eigenthümer des ehemals Beutler Grammiſchen Hauſes No. 361. Zöberig, nebt Flaumentabel mit dem Bekaufe beauftragt, habe ich einen Termin auf den 6. Mai, Vorm. 10 Uhr, bei mir anberaumt und erſuche Kaufluſtige ſich in demſelben einzufinden.

Halle, den 21. April 1840.

Der Juſtizcommiſſarius
Wille.

Es ſoll die dieſjährige Nutzung des Graſes in den Gräben und auf den Böſchungen der Chauſſeen, ſo weit dieſelbe zur Diſpoſition des Fideiſſiſt ſteht, dem Weiſſbietenden verpachtet werden.

Die deſſallſigen Termine habe ich

1) für die Magdeburg-Leipziger Chauſſee zwiſchen Debitz und Weiſſerſee,

auf Dienſtag den 5. t. M., früh 9 Uhr, im Gaſthofe in Domnik;

2) für dieſelbe Chauſſee zwiſchen dem Morler und Dieſkauer Wärdterhauſe,

3) für die Berlin-Kaſſeler Chauſſee zwiſchen Zöberitz und Halle,

4) für die Halle-Weiſſenfels-Erfurth'er Chauſſee zwiſchen dem erſten Wärdterhauſe und der Saale und

5) für die Halle-Lauchſtedter Chauſſee zwiſchen Halle und Beuchlig,

auf Mittwoch, den 6. t. M., früh 8 Uhr, im Gaſthof „zum grünen Hof“ vor Halle;

6) für die Magdeburg; Leipziger
Chaussee zwischen dem Diestauer
Wärterhause und dem Rossberge,
auf Donnerstag den 8. t. M., früh 8 Uhr,
im Gasthose in Großlugel, und

7) für dieselbe Chaussee zwischen dem Ross-
berge und Modelwig,
auf denselben Tag, Vormittags 11 Uhr, im
Rathskeller in Schleuditz, angesetzt.

Halle, den 27. April 1840.

Der Wegebaumeister
Koppin.

Creezmannsche Waaren-Auction.

Den 2. Mal kommen zur Auction:
Hausleinwand, Ritze und Futterleinwand,
Leinwand, Handtuchzeug, Zwillich, blaue
Leinwand, Gingham und Leinwandrefter.

Gräwen, Auct. C.

Subhastations-Patent.

Königliches Gerichts-Amt zu Jessen,
am 12. Februar 1840.

Die den Erdmann Frißschschen Er-
ben zu Glogig gehörige walzende Hufe
Ackerland und Wiesen auf der Markt Schö-
nefeld, bestehend aus den Stücken No. 19.,
40., 77., 101., 117., 150., 177., 219.,
251., 268., 264. und 316. antheilig, wel-
che nach Abzug der Lasten auf 4793 Thlr.
25 Sgr. 10 Pf. reinen Werths gerichtlich ge-
würdert worden, soll Erbtheilungshalber in dem

auf den 1. Juni d. Js. im Frißsche-
schen Richtergerichte zu Glogig, von
Vormittags 11 Uhr ab

anstehenden Termine Parzellenweise oder
im Ganzen subhastirt werden.

Taxe und Kaufbedingungen können sammt
dem neuesten Hypothekenscheine werkrätlich
hier und an Torgauer Landgerichtsstelle
eingesehen werden.

Die königliche Porzellan-Manufaktur in
Berlin empfiehlt zu der bevorstehenden
Ostermesse in Leipzig ihr vollständiges
Weißverkaufslager von weißem, von bemal-
tem und von vergoldetem Porzellan, zu den
Berliner Verkaufspreisen. Tabacksdöpfe und
Tassen mit dem gemalten Standbilde Su-
tenbergs werden vorräthig sein. Ihr Ge-
wölbe ist Auerbachs Hof No. 29.

Die Restaurationswirthschaft nebst Con-
ditorei, — vereinigt oder getrennt, — auf
dem Herzogl. großen Restaurationsgebäude an
den Eisenbahnhöfen bei Eöthen, da, wo die
Magdeburg; Eöthen-Halle; Leipziger; mit
der Berlin; Sächsischen Eisenbahn zusam-
mentrifft, und ein doppelter Stationspunkt

stattfindet, soll an den Meist- und Bestbie-
tenden auf ein oder mehrere Jahre nach Wahl
und Eigenschaft der Pächter verpachtet wer-
den und ist dazu der 16. Mai Vormittags
10 Uhr von der unterzeichneten Commission
auf dem Lokal der Herzogl. Rentkammer ter-
minlich anberaumt worden.

Die Pachtbedingungen können schon sechs
Wochen vor dem Termine ebendasselbst einge-
sehen, auch gegen Erlegung der Copialien por-
tofrei erbeten werden, und wird hier nur be-
merkt: „daß Pächter eine angemessene Cau-
tion zu stellen, und sich über seine Vermö-
gensverhältnisse und sonstige Qualification
durch genügende Atteste auszuweisen hat, der-
gleichen, daß außer dem, als eisern zu über-
gebenden beweglichen Inventario von dem
Wirth bei Großartigkeit der Unternehmung
noch eine bedeutendes Inventarium an Uten-
silien und Vorräthen zu beschaffen ist.“
Eöthen, den 28. Februar 1840.

Herzogl. Immediat-Eisenbahn-Commission.
A. v. Dehr. F. Pötsch. Ulbricht.

Rugholzversteigerung.

Die in der Oberförsterei Ziegelrode
auf den Schlägen Hohelinde, Straßenschlag
und Brandholz, aufbereiteten zum Theil sehr
starken eichenen, birkenen und lindenen
Rughölzer und Rughästern sollen auf tom-
menden

16. Mai c., Vormittags 9 Uhr,
meißbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber können sich diese Hölzer
von den Königl. Förstern zu Ziegelrode
und Wendelstein vorzeigen lassen, und
werden eingeladen, sich an obigem Termine
in dem Gasthose zu Ziegelrode einzufin-
den und ihre Gebote abzugeben.

Ziegelrode, den 26. April 1840.

Der Oberförster
Köster.

Malzschrotmaschinen

erhielten wir in vorzüglich verbesserter und
solider Bauart; haben für kommende Ostermesse
Lager und verkaufen zum billigsten Preis.

Leipzig, den 27. April 1840.

Gebrüder Tecklenburg.

Eine Partie fetten geräucherten
Silber-Lachs
à lb 15 Sgr. empfiehlt

C. S. Nifel.

Rigaer Sadeleinsamen billigt bei

C. S. Laue, Neumarkt.

Deifarben.

Schneltrocknende weiße Deckfarben und
alle Arten bunte Firnisfarben, im Ganzen
bedeutend billiger, bei Fr. Schlüter, große
Steinstraße.

Im Garten des Stadtrath Schmidt
sind Georginen-Knollen zu haben.

**Sonntag den 3. Mai Concert in der
Weintraube.**

Stadtmusikchor.

**Sonntag den 3. Mai Concert in
Functens Garten.**

Stadtmusikchor.

In No. 255. Kleiner Sandberg ist ein
großer trockner Keller, zu einer Niederlage
passend, von jetzt ab zu vermieten.

Die erste Sendung der modernsten Strohh-
hüte empfing so eben und empfiehlt diese, so
wie die schönsten Modebänder in Gros de
tour, Blumen und noch mehreres, was diese
Messe Neues und Schönes darbietet, wie be-
kannt, zu den billigsten Preisen.

Meyer Michaelis, gr. Schlamm.

Wegen eingetretenen Familienverhältnissen
bin ich gesonnen mein in der, durch die ge-
sunde und freundliche Lage bekannten Stadt
Weißenfels, in der Zeiser Vorstadt sub No.
391 daselbst liegendes Grundstück unter be-
deutendem Verluste was es mir kostet, für
7000 Thaler Pr. Cour., zu verkaufen; sol-
ches besteht aus einem 1832 fast ganz neuer-
bautem Wohnhause nebst Nebengebäuden,
einem mit 2500 Stöcken der edelsten Reben
bestandenen Weinberge, einem großen Obst-
und Gemüsegarten, und einem Hölzchen, wel-
ches außer dem Laubholze mit den schönsten
exotischen wilden Hölzern und Sträuchern be-
wachsen ist; besagte circa 14 Morgen hal-
tende Pertinenzien liegen in zusammenhängen-
der Flur unmittelbar am Wohnhause, nur
die dazu gehörige, einen halben Acker haltende
Wiese liegt am rechten Saaluser 1/4 Stunde
von der Stadt entfernt. Die jährlichen
Grundabgaben incl. Brandkasse betragen
gegen 11 Thaler, diese sind durch Erb-
zinsen, die das Grundstück hat, gedeckt. Ein
Gärtner kann das Kapital dadurch hoch ver-
zinsen, wenn er das Wohnhaus vermietet
und das von demselben separirte Gartenhaus
zu seinem Gebrauche nimmt. Liebhaber zu
dem Kaufe werden gebeten, sich ohne Unter-
händler an Unterzeichneten zu wenden, der
gern nähere Auskunft über das Grundstück
auf portofreie Anfrage ertheilen wird.

Weißenfels, d. 28. April 1840.

gez. Gräfe.

Hagelassecuranz.

Versicherungen gegen Hagelschaden neh-
men wie alljährlich, die Unterzeichneten an,
bei denen neue Statuten, so wie Versicherungs-
Formulare von heute an zu bekommen sind.

Halle u. Zörbig, d. 28. April 1840.

H. Heine,

Agent der Leipziger Gesellschaft für Stadt
Halle, Saalkreis und Umgegend.

Eduard Benold,

Agent der Leipziger Gesellschaft für Stadt
Zörbig und Umgegend.

Hente Quartett bei Sturm.

Von heute an wohne ich am alten Markt No. 543^b. beim Glockengiesser Beeker Halle, den 1. Mai 1840.

Dr. Ernst Delbrück,
pract. Arzt und Wundarzt.

Es soll künftigen Sonntag, als den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr, bei mir im Gasthof zum weißen Rosse hieselbst, etliche 60 Stück Ferkel in kleinen und auch in großen Quantitäten an den Weißbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu sich Kauflustige an oben erwähntem Tage wollen einstellen.

Brachstedt, den 29. April 1840.

Der Gastwirth Berlin hieselbst.

Mühlen: Verkauf.

Veränderungshalber ist Unterzeichnete gesonnen, die bei dem Dorfe Bennungen in der goldenen Aue, an der Leine gelegene ober- und untere Windmühle, in welcher sich auch ein Mahl- und ein Graupengang befindet, nebst Zubehör aus freier Hand zu verkaufen.

Mit der zweckmäßig eingerichteten Oelmühle, die aus 6 Paar Stampfen, 1 Paar sogenannten holländischen Steinen nebst Walzen und zwei Schlegelpressen besteht, sind seit 12 Jahren bedeutende Delgeschäfte betrieben worden. Hierauf Reflektirende werden besonders auf die zwischen Nordhausen und Sangerhausen dicht vorbeiführende Hauptstraße, so wie überhaupt auf die günstige Lage zum Ein- und Verkauf im Handel aufmerksam gemacht, mit dem Bemerkten, daß der auf diesem Grundstück haftende jährl. Erbzins nur aus 1 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf. besteht.

Bennungen, den 27. April 1840.

Nadiaer.

Ein erfahrener, mit mehrjährigen guten Zeugnissen versehener Oekonomie-Verwalter sucht Johannis d. J. einen anderweitigen Posten durch J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Sonntag den 3. Mai Concert im Garten des Hrn. Staderath Schmidt.

Hempel, Stabshornist.

Sonntag als den 3. Mai habe ich zur Unterhaltungs- und Tanzmusik die 7 Mann von Hrn. Kurzen abgegangenen Musici angenommen, welche sowohl mit Blase, wie auch Saiten-Instrumenten die Gesellschaft zu unterhalten suchen. Es bittet um zahlreichem Besuch der Gastwirth

Anast Linke zu Reideburg.

Von vorzüglich delikatem Geschmack feinen grünbohigen Caffee 4 U 1 Thlr. 2 Sgr. und eine zweite Sorte dieselbe Qualität

4 Pfund für 1 Thlr.

Friedr. Wilh. Dalchow.

bei

Täglich diverse Sorten Gefrornes, so wie auch auf Bestellungen empfehle

Adolph Otho.

Ehrlichen Freunden der Alterthumskunde erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen:

„daß die Chronik der Stadt Merseburg in zwei Hefen à 15 Sgr.“ erschienen ist.

Nicht nur ein werthvolles Geschenk, sondern auch ein hübsches für mich in höchstem Grade erfreuendes und ehrendes Schreiben höchsten Orts, sprechen für dieses Werk. In Halle in Commission bei Springsfeld, Leipziger Straße No. 327.

Merseburg, am 1. Mai 1840.

Ambrosius Sander,
Saalgasse bei Herrn Spiering.

So eben erschien und ist vorrätzig bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Wie heilt der Bauer und schlichte Landmann seine Kranken Pferde? Eine Belehrung in Fragen und Antworten, von Dr. L. Wagenfeld, Königl. Preuß. Kreis-Thierarzte. Mit einer Abbildung. Preis 10 Sgr.

Gut getraufte Kopfhare zu Matratzen verkauft

J. F. Weber,
Alter Markt.

Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie

Kronprinz von Preußen

Paul Friedrich

Stadt Magdeburg

fahren jetzt regelmäßig von

Magdeburg jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Morgens, von Hamburg jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Morgens mit Passagieren und Gütern ab.

Magdeburg, im April 1840.

Expeditions-Comptoir in Magdeburg, Holzhof No. 8. Hamburg, Theerhof No. 8.

Raffinirten Runkelrübensyrup à U 1 Sgr., in Tonnen billiger, empfiehlt F. A. Zeising.

Alle Sorten Liqueure und Aquavite so wie Kornbranntwein empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu äußerst billigen Preisen F. A. Zeising.

Farin à U 4 Sgr. im Ganzen billiger, empfiehlt F. A. Zeising.

Morgen Sonntag zum Frühstück Spectaculanten bei Kühne auf der Maille.

Kaufloose 5r Klasse 81r Lotterie, deren Ziehung am 6. Mai d. J. beginnt, sind noch zu haben.

Halle, den 28. April 1840.

Lehmann, Königl. Pott-Einnehmer.

Gasthaus: Verpachtung.

Ich bin willens meinen hieselbst am Markt belegenen Gasthof, zum goldenen Löwen, vom 15. October d. J. ab, anderweit auf 6 Jahre zu verpachten; darauf Reflektirende wollen sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten wenden, der ihnen das Nähere darüber mittheilt.

Aschersleben, im April 1840.

D. G. Kunz.

Für Freunde der Blumenzucht in Zimmern und Gärten.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Der Zimmer- und Fenster-Garten

für Blumenfreunde. Oder kurze und deutliche Anweisung zur Kultur aller derjenigen Blumen und Zierpflanzen, welche man in Zimmern und Fenstern ziehen und überwintern kann. In alphabetischer Ordnung. Von Ludw. Krause. 12. geh. Preis 25 Sgr.

Blumenfreunden, die ihre Pflanzen nur in Zimmern kultiviren können, ist diese Schrift insbesondere gewidmet; sie finden hier einen treuen, zuverlässigen Rathgeber zur Kultur, Ueberwinterung und Fortpflanzung ihrer Lieblinge; sie finden eine mannichfache Auswahl aller der Pflanzen, die sich zur Zucht im Wohnzimmer eignen; sie finden hier die Anweisungen, sich den prachtvollsten Zimmerflor zu jeder Jahreszeit zu verschaffen. Jedoch auch die Besitzer von Gewächshäusern, Gärten und Treibbeeten erhalten hier eine für die Kultur der beliebtesten Blumen und Zierpflanzen höchst brauchbare Schrift.

Wein herannahendes Alter veranlaßt mich, mein am Markte befindliches Haus, nebst dem in der Vorstadt Stebenstraße belegenen Garten zu verkaufen. Beide Lokalitäten sind länger als 20 Jahre zur Schenkwirtschaft benützt worden, und in beiden befinden sich Tanzsäle, wovon der im Hause auch zum Schauspiel benützt wird, welches eben jetzt geschieht.

Zwei Drittel der Kaufsumme können zu 4% darauf stehen bleiben und auf frankirte Briefe wird das Nähere sagen

Gustav Kaiser in Eisleben.

Beilage

die Ver
Krieges
M
Gerüch
schen
Entsche
überlass
Dr. F
haben,
Gesand
mitzuth
solle ein
An
neuen
werden
ganzen
sind, s
dern un
zahlen.
nicht sch
noch d
Porto
worauf
datirt.
De
britische
insel un
gestorbe
B
nachsteh
van de
1839,
Smiff
vom 1.
ziehen
setzung
Herr va
halten h
setzes vo
Offizier
aussetz
der gen
20. Juli
er es ge
gemäß,
daß ihm
den Wit

Beilage zu Nr. 103.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 2. Mai 1840.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. April. Der ostindischen Kompagnie ist die Versicherung erteilt worden, sie solle nicht die Kosten des Krieges mit China tragen.

Nach der Morning Post war das jedoch ziemlich unsichere Gerücht verbreitet, daß Lord Palmerston mit dem amerikanischen Gesandten Stevenson sich darüber vereinigt habe, die Entscheidung der Grenzstreitigkeit drei befreundeten Mächten zu überlassen. Die britischen Commissare, der Oberst Mudge und Hr. Featherstonhaugh, sollen eine Grenzlinie empfohlen haben, welche die Interessen beider Theile billig beachte. Der Gesandte sei ersucht worden, diesen Vorschlag seiner Regierung mitzutheilen, und im Falle derselbe nicht angenommen würde, solle ein schiedsrichterlicher Ausspruch stattfinden.

Am 6. Mai sollen, ministeriellen Blättern zufolge, die neuen Briefstempel, statt der Erhebung des Porto, eingeführt werden, zunächst nur in London, baldmöglichst aber auch im ganzen Königreich. Sobald die Briefstempel erst eingeführt sind, sollen diejenigen, die sich derselben nicht bedienen, sondern ungestempelte Briefe abschicken, das doppelte Porto bezahlen. In den Theilen des Königreichs, wo die Stempel nicht schon mit den 6. Mai eingeführt werden, soll einstweilen noch die bisherige Art der Vorausbezahlung des Penny-Porto bestehen bleiben. Das Gutachten des Schazamtes, worauf diese Anordnungen sich stützen, ist von gestern datirt.

Der General-Major Sir Alexander Dickson, der die britische Artillerie während eines Theils des Krieges auf der Halbinsel und bei Waterloo befehligte, ist am 22. d. M. in Woolwich gestorben.

Belgien.

Brüssel, d. 25. März. Der Moniteur Belge enthält nachstehende königliche Verfügung in Bezug auf den General van der Smiffen:

„In Betracht des 1. Artikels des Beschlusses vom 15. Juli 1839, welcher lautet: „Der General Baron van der Smiffen ist in den Nichtaktivitäts-Zustand versetzt und wird vom 1. d. M. an das mit dieser Stellung verbundene Gehalt beziehen“; in Betracht, daß dieser Beschluß auf der Voraussetzung beruht, daß, kraft des 124. Artikels der Verfassung, Herr van der Smiffen seinen Grad als Brigade-General beibehalten hätte, und ihm daher eine durch den 3. Artikel des Gesetzes vom 16. Juni 1836 bestimmte Stellung auf dem Etat der Offiziere wäre angewiesen worden; in Betracht, daß diese Voraussetzung seitdem als irthümlich erkannt worden ist, und daß der genannte Herr van der Smiffen den durch das Dekret vom 20. Juli 1831 vorgeschriebenen Eid nicht geleistet hat, obwohl er es gekonnt, und er daher, den Bestimmungen jenes Dekrets gemäß, als Demissionaire zu betrachten ist; in Betracht daher, daß ihm in Bezug auf einen Grad, den er nicht mehr besaß und den wir ihm später nicht verliehen haben, keine Stellung ange-

wiesen werden konnte, haben wir beschlossen und beschließen, daß der Beschluß vom 15. Juli 1839 widerrufen ist. Laeken, den 22. April 1840. (Gez.) Leopold.“

Spanien.

Madrid, d. 19. April. Das Eco de l'Aragon vom 21. April meldet, daß die Desertirungen bei den Karlisten fortdauern. Cabre ra ist fortwährend krank. Er zeigt sich indeß zuweilen auf dem Balkon, um den Soldaten Zuversicht einzufößen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 8. April. Die Annäherung des Hrn. v. Pontois an die Pforte, so wie an die fremden Repräsentanten der Mächte hat bereits ihre Früchte getragen. Hr. v. Pontois war nicht müßig und benutzte die günstige Stimmung, die für ihn durch Zufall oder durch sein Zuthun entstanden war. Möglich und ohne daß Jemand es erwartet hätte, gab Reschid Pascha an die Repräsentanten der Großmächte die Erklärung: er werde sein Portefeuille niederlegen, wenn die Mächte nicht schleunig Mittel fänden, der orientalischen Streitfrage ein Ende zu machen, indem er außer Stande sei, allein den Ansichten der übrigen Pfortenminister, die sämmtlich auf ein directes Arrangement mit Aegypten drängen, die Wage zu halten.

Bermischtes.

— Nach öffentlichen Blättern sind falsche Goldmünzen im Umlauf. Die einen mit dem Braunschweigischen Wapen vom Jahre 1805 und die andern mit dem des ehemaligen Königs von Westphalen aus dem Jahre 1810. Beide haben das volle Gewicht und eine dem Dukatengold ähnliche Farbe. Das Hauptmerkmal der Unächtheit ist der matte bleierne Klang, der davon herrührt, daß achte Münzen von einander gesägt und der Goldverlust durch Blei ersetzt worden ist.

— Die Stadt Salzenches, zwischen Genf und Chamouny, ist gänzlich ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach am Ostersonntage, Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr mitten in der Stadt aus; bei dem starken Winde verbreiteten sich schnell die Funken nach allen Richtungen, und alle umliegende Häuser, meistens aus Holz gebaut und mit Schindeln gedeckt, standen bald in Flammen. Letztere wütheten noch am Montag Morgen, als der Bericht an den Federal von Genf abgeschickt wurde. Alle Häuser waren entweder niedergebrannt oder noch brennend; blos die Kaserne und ein anderes Gebäude standen noch. Das schöne Hotel Bellevue, obgleich gänzlich außerhalb der Stadt, war mit allem Zugehör ein Raub der Flammen geworden. Man wußte bereits, daß vier Personen in der Stadt umgekommen waren, besorgte aber mit Grund, daß auch noch andere das Leben verloren haben. Bereits war in Genf eine Subscription für die Abgebrannten eröffnet worden.

— Bremen, d. 25. April. Ein Schreiben aus Regensburg vom 22. April meldet Folgendes: In der verfloffenen Nacht ereignete sich hier ein Vorfall, welcher in seinen Folgen, namentlich für unsern Hafen und die daran gränzenden Schiffs-

werfte des Hrn. Lange, sehr verderblich hätte werden können. In dem sogenannten alten Tief — einem Flüsschen zwischen dem Hafen und den Werften des Hrn. Lange, das sonst kein Landungs- und Löß-Platz ist — gerieth ein mit Steinkalk und Spriet beladener Kahn, welcher zum Lößchen dort eingeholt war, gegen 11 Uhr Abends in Brand, und bedrohte besonders die Gebäude und die im Bau begriffenen Schiffe auf den nahen Werften. Die Entschlossenheit und den Muth, das brennende Schiff in die Weser zu bugsiern, bewies ein Mann, der zwar kein Seemann, aber in Begeßack geboren und wohnhaft, und mit Schiffsgebräuchen bekannt ist. Er sprang von dem Werfte in die Wanden des brennenden Kahns und dann auf denselben, und es gelang ihm mit einigen Anderen, welche diesem kühnen Beispiele folgten, den brennenden Kahn auf die Weser zu bugsiern, in dem Augenblick, wo der Spriet schon in Brand gerieth, und ein außerhalb des Hafens am Landungsplatze der Dampfboote liegendes Schiff Feuer fing. Den ferneren Anstrengungen der kühnen Männer gelang es, das brennende Schiff an dem Hafen vorbei zu bringen und eine halbe Stunde unterhalb Begeßack auf den Grund zu setzen, wo dasselbe bis auf das Wasser abbrannte. Es gewährte ein schönes Schauspiel, dieses in seiner ganzen Takelage brennende Schiff die Weser hinunter gleiten zu sehen, und wir danken heute Gott für die gnädig abgewandte Gefahr! Wir bemerken noch schließlich, daß, wenn nicht glücklicher Weise Fluth gewesen wäre, der Schaden für Hrn. Lange unberechenbar gewesen sein dürfte: denn bei der Ebbezeit würde das Schiff die Weser nicht haben erreichen können.

— Am 22. April fand bei Paris in Gegenwart vieler Neugieriger ein Kirchthurmrennen statt, das einen höchst tragikomischen Ausgang nahm. Fünf Wettreiter hatten sich eingefunden, allein 200 Schritte vom Ausgangspunkte fielen schon Alle in einen Graben, wobei ein Reiter übel zugerichtet und ein Pferd getödtet wurde. Drei Reiter arbeiteten sich endlich heraus, einer von ihnen bestieg aber ein falsches Pferd, denn feins war getödtet, und nach unendlichen Mühen beim Ueberspringen der Barrieren trafen sie endlich am Ziel ein.

— In Dormagen, eine Meile von Köln auf dem linken Rheinufer, hat ein Bauer, welcher in seinem Kuhstalle das Pfaster aufgrub, 200 römische Münzen aus der Kaiserzeit gefunden, unter diesen mehrere in Silber, sogar zwei Golddenare, welche er sämmtlich einem Tuchhändler in Mülheim am Rhein für 100 Thlr. verkaufte. — Auf den Haiden, welche Köln gegenüber im Bergischen sich meilenweit erstrecken und mit tausend theils kleinern theils größern Hügeln bedeckt sind, hat man jetzt Nachgrabungen veranstaltet und gefunden, daß diese Hügel Grabhügel sind und Aschenkrüge, Schwerter und kupferne Armsringe enthalten, daß also wohl die Haiden Schlachtfelder oder altdeutsche Begräbnißstätten waren.

— Die Gazette des Tribunaux giebt in einem Schreiben aus Florenz Nachricht über einen merkwürdigen Prozeß, der schon seit 1831 anhängig sei, und nächstens zur Entscheidung kommen soll. Einer der ersten Kaufleute Livorno's, Hr. B. ist angeklagt, dem Ex-Dey von Algier seine Kostbarkeiten gestohlen zu haben. Nach der Uebergabe Algiers vertraute der Dey jenem Kaufmann ein Kistchen an, welches die Diamanten und übrigen Kostbarkeiten seines Privat-Eigenthums enthielt. Der Ex-Minister des Dey's sollte dieses werthvolle Unterpfeind be-

wahren. Die Versuchung für B. und seine Helfershelfer war groß. Sie ließen ein Kistchen fertigen ganz von derselben Form und Größe und demselben Gewicht. Es gelang auch, die Wachsamkeit des Afrikanischen Hüters zu täuschen; die Kistchen wurden, wie es scheint, während der Ueberfahrt vertauscht. Der Schiffs-Kapitain steckte, wie man vermuthet, mit B. unter einer Decke. Erst einige Zeit nach dem Verschwinden des echten Schatzkistchens kam der Afrikaner hinter den Betrug. Es wurde nun bei der toskanischen Regierung Klage gegen B. erhoben, welcher vergeblich seine Unschuld behauptete. Die energischen Reklamationen des Dey's, der öffentliche Unwille und die mancherlei verdächtigen Umstände, welche sich gegen B. erhoben, motivirten dessen Verhaftung. Der Kapitain des Kauffahrteischiffes, von dem für B. Schlüsselze zu fürchten waren, wurde in Livorno ermordet gefunden. Um Zeugen zu Gunsten des Angeklagten zu gewinnen, sparte man weder Geld noch Drohungen. Das Publikum in Livorno ist nicht wenig auf den Ausgang dieses Prozesses gespannt, namentlich die Juden, deren Glaubensgenosse der Angeklagte ist.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 30. April.

Weizen	1	thl.	27	gr.	—	pf.	bis	2	thl.	13	gr.	6	pf.
Roggen	1		13		8		—	1		17		—	
Gerste	1		4		8		—	1		8		2	
Hafer	—		22		6		—	—		26		9	

Magdeburg, den 29. April. (Nach Wispehn)

Weizen	44	—	59	thl.	Gerste	30	—	33	thl.
Roggen	36	—	—		Hafer	22	—	24	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 29. April: 4 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 30. April bis 1. Mai.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Kirchner a. Schweinfurt. — Die Hrn. Kaufl. Eisenhardt u. Holzgenheyer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Kühl a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schöne-mann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Harmsen a. Leipzig.
- Stadt Zürich: Hr. Lieut. v. Wecks a. Wien. — Hr. Stud. Thilo u. Hr. OLS.-Ref. Westermann a. Berlin. — Hr. Ger.-Amtm. Junghans a. Mucrena. — Die Hrn. Kaufl. Graf u. Köhrig a. Hagen. — Die Hrn. Kaufl. Hecker, Kremlung, Schulz, Sonnemann u. Langenbeck a. Elberfeld.
- Goldnen Ring: Hr. Fabr. Schmidt a. Ebersdorf. — Hr. Fabr. Kühnbach a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Göbring a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Schaffler u. Köllner a. Hamburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Friedrich a. Kassel. — Hr. Rfm. Bauersfeld a. Aachen. — Hr. Kaufm. Schneimann a. Ronneburg. — Hr. Kaufm. Gumpel a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Grtebel a. Allstätt. — Hr. Kaufm. Dammann a. Hettstedt. — Hr. Kaufm. Hasfurt a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Tümmeler a. Magdeburg. — Hr. Apoth. Becker a. Berlin. — Fräul. Hoffbauer a. Nordhausen. — Mad. Ilfenberg a. Braunschweig.
- Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Mees a. Magdeburg.
- Schwarzen Bär: Hr. Wagemeister Wärdig a. Naumburg. — Hr. Fabr. Wploff a. Berlin.